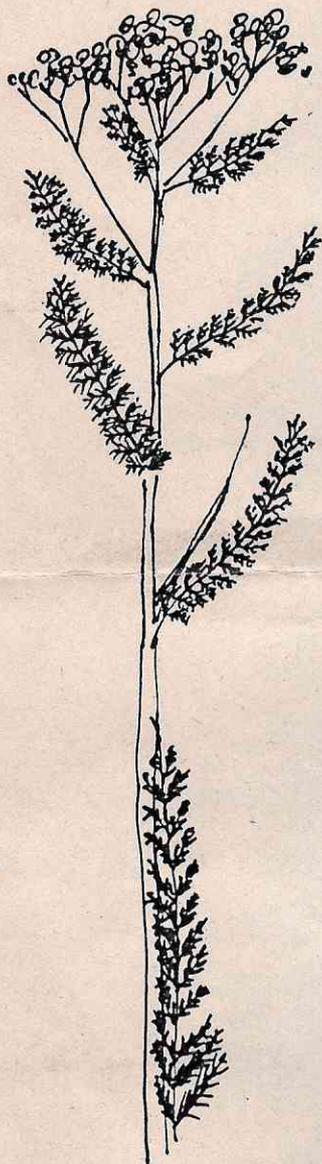


15. August: Maria Himmelfahrt

Kräuterweihe

SCHAFGARBE
Achillea millefolium



Der "Hohe Frauentag" ist in Tirol der 2. Landesfeiertag und wurde schon immer festlich gefeiert mit Hochamt, Prozession und Kirchtage.

Andreas Hofer hat in höchsten Notzeiten unser Land dem Schutz der Muttergottes anvertraut. Die Zeit vom 15. August bis Maria Geburt (8.9.) oder bis Maria Namen (12.9.) wird "Frauendreißiger" genannt. Große Marien-Wallfahrten finden statt, alte Bräuche umgeben diese Zeit. Auf Wurzeln und Kräutern liegt jetzt besonderer Segen.

Die Pflanzen haben den Höhepunkt der hoch- und spätsommerlichen Reife erreicht und es wird ihnen auch ohne kirchliche Segnung höchste Wirkung zugeschrieben; die kirchliche Weihe aber soll ihre Heilwirkung noch verstärken.

Als Heilkraut, Segens- und Abwehrmittel schützt der Kräuterbuschen das Vieh im Stall vor Seuchen, im Hause verbrennt man die trockenen Teile bei Gewittern.

Zu einem richtigen Frauenbuschen gehören mindestens 7 oder 9 Pflanzen, mancherorts auch 72 oder 77.

Je nach Region oder Ortschaft nimmt man Kräuter, Blumen, Getreidehalme oder Feld- und Gartengemüse.

Bei uns in Oetz bildet die Königs- oder Frauenkerze das Zentrum, umgeben von Wermut, Salbei, Johanniskraut, Schafgarbe, Kamille, Arnika, Ringelblume oder Kräuter, die man eben findet. Nicht fehlen darf das Hasellaub, denn einer Legende nach soll Maria bei ihrem Gang übers Gebirge unter einem Haselstrauch Schutz vor einem Gewitter gefunden haben.

Im Mittelalter strömten die einfachen Menschen mit ihren kleinen und großen Leiden zu den Klöstern, um sich das richtige Heilkraut geben zu lassen.

Heute besinnt man sich wieder auf diese natürlichen Heilmittel.

Der christliche Sinn dieses Brauches ist vielleicht der, daß der Leib Mariens geheilt, erlöst und erhoben wurde. Das Grab war ein Blumenbeet und Maria ist die schönste unter den Blumen, wie es in der Lesung heißt.

Habicher Dorffest

19. August:

20. August: Unterstützen Sie die Kirchenrenovierung in Habichen, indem Sie den Basar und die Festveranstaltungen besuchen.

Missions-projekt: Kirche in Unidos

Das Dorf Unidos hat ca. 3.500 Einwohner, die sich ihren Lebensunterhalt als Fischer, Reisbauern oder Mattenflechter verdienen. 100 % der Dorfbewohner sind Katholiken. Die Kirchengemeinde von Unidos wird regelmäßig von der Pfarre Malay mitbetreut.

Die Kirche auf den Philippinen erhält keine staatliche Unterstützung und ist nur auf private Spenden angewiesen.

Aus diesem Grunde hat sich eine Organisation gebildet, die sich "Samahang Pakilawanon" nennt. Sie ist bemüht, die kirchliche, soziale und medizinische Situation der Dorfbewohner zu verbessern.

1983 begann diese Organisation mit dem Bau der Kirche, der durch die schlechte wirtschaftliche Lage auf den Philippinen nicht vollendet werden konnte.

Aus dem Dorf Unidos stammt unsere "Nemi" Reinkenhof. Sie bat den Pfarrgemeinderat um Unterstützung für ihre Heimatkirche. Das Kirchendach muß dringend gerichtet werden (6 Monate Regenzeit, Salzeinwirkung), Innen- und Außenputz fehlt teilweise,

eine Kirchenglocke wäre ein großer Wunsch.

Zum Ankauf von Baumaterialien wären ca. 60.000.--Schilling erforderlich, die Arbeit wird von den Gläubigen selbst in Eigenregie ausgeführt.

Auf dieser ärmsten der philippinischen Inseln ist diese Kirche auch ein wichtiges Kommunikationszentrum und Religionsschule.

Das Ansuchen wurde von der österreichischen Botschaft in Manila gutgeheißen und genehmigt.

Über die Baufortschritte wird ständig berichtet werden.

Obwohl wir selbst Mühe haben, unsere Kirchen und Kapellen zu erhalten, so haben wir als Christen doch den Auftrag, für die Weltkirche Sorge zu tragen. Vielleicht gelingt es unserer Pfarre, der Heimatgemeinde von Nemi zu einem würdigen Gotteshaus zu verhelfen.

Die Finanzierung haben wir uns in kleinen Schritten zu verschiedenen Anlässen vorgestellt. Jeder, der das Projekt mit S 100.-- unterstützt, erhält eine Muschel aus Unidos als kleines Dankeschön.

Um Ihre Mitarbeit bittet
der Pfarrgemeinderat Oetz

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt.